

Neue Poetry-Slam-Reihe

Die Zwischennutzung im alten Hallenbad veranstaltet diesen Monat einen Poetry-Slam. Wenn die erste Ausgabe gut läuft, slamt man auch künftig im Neubad-Pool.

Lust auf explosive Wortgefechte und eigensinnige Satzkapriolen vor der eigenen Haustür? Der «Neubad-Slam» ermöglicht dies und bereichert die literarische Kultur Luzerns mit einer neuen Poetry-Slam-Reihe.

Luzern ist zwar längst nicht mehr ein unberührtes Fleckchen für Spoken-Word: Man denke an die Barfood-Poetry-Reihe im einstigen Théâtre La Fourmi (die letzten Oktober ihren Höhepunkt im Spoken-Word-Festival «woerdz» fand) oder den Schreibwettbewerb Text-Tiegel im Kleintheater. Trotzdem gibt es wenige Veranstaltungen, die exklusiv Poetry-Slam bieten. Diesem Manko möchte Valerio Moser, der den «Neubad-Slam» konzipiert hat, Abhilfe leisten und bereits etablierten Slammerinnen und Slammern die Möglichkeit bieten, in Luzern aufzutreten.

Dem Format entsprechend treten an diesem Abend Dichterinnen und Dichter aus der Deutschschweiz mit selbstgeschriebenen Texten gegeneinander an, wobei das Publikum am Ende bestimmt, wer den Abend für sich entscheidet. Willkommen sind Texte aller Art, wie Valerio Moser sagt: «Ob Kurzgeschichten, kryptische Lyrik, Wort-Hagelsturm mit Rap-Attitüde, Tagebuch-

einträge aus der Schulzeit oder dadaistische Lautgedichte.» Die einzigen drei Bedingungen lauten wie folgt: Der Text muss der eigenen Feder entsprungen sein, darf nicht länger als sechs Minuten und drei Sekunden dauern und muss ohne Requisiten vorgetragen werden.

Gegeneinander antreten werden an der ersten Ausgabe: Kilian Ziegler aus Solothurn, Micha de Roo aus Basel, Remo Zumstein aus Burgdorf, Diego Häberli aus Schaffhausen, Fatima Momouni aus Deutschland, Fehmi Taner aus Langenthal, Raphael Reift und Alain Wafelmann aus Bern sowie das Team «Pink im Park», bestehend aus Pierre Lippuner und Fabian Engeler. Durch den Abend führen werden Valerio Moser und Remo Rickenbacher, selber begnadete Slam-Poeten. Wird der Abend ein Erfolg, folgt schon bald die nächste Ausgabe.

Tiziana Bonetti

Neubad-Slam, FR 6. Februar, 20 Uhr, Neubad Luzern

Literatur on the road

«Literatur mobil» ist ein modulares Urner Literatur-Projekt. Ende Februar findet der nächste Anlass statt, eine literarische Schnee-Schuh-Tour.

Es begann vor zwei Jahren mit einer Lesung von Beat Portmann in der legendären Mini-Galerie seines Namensvetters Tschuli Portmann, der bildende Künstler Niklaus Lenherr organisiert seine erste literarische Veranstaltung. Im Juni in Spiringen dann der Anlass mit Dominik Brun, offiziell unter dem Namen «Literatur mobil». «Das ist nicht etwa ein Gefährt, wie viele denken», erklärt Lenherr. Sondern ein flexibles und modulares Literatur-Projekt im Kanton Uri, das zeitgenössischen Schriftstellerinnen und Schriftstellern Präsenz verschafft. «Das war keine Erfindung der letzten zwei Jahre, sondern ein längerer Prozess», stellt Lenherr klar. «Das Projekt startete ich, weil mich einerseits die Literatur fasziniert, andererseits die Autorinnen und Autoren. Der Dialog mit den Schreibenden, der interessiert mich.» Er habe bereits als bildender Künstler immer wieder mit Autoren zusammengearbeitet. Beispielsweise bei einer lyrischen Landkarte unter anderem mit AdS-Präsident und Poet Raphael Urweider.

Förderpreis und Gedichte in Seilbahnen

Ende des Jahres erhielt das Projekt einen Migros-Förderpreis für Zentralschweizer Kultur über 15 000 Franken. Damit war der Weg geebnet für das bisher ambitionierteste Modul: 33 Urner Seilbah-

nen mit Poesie zu bestücken. Dazu erschien ein Postkartenset mit allen 89 Texten. «Man hat etwas zum Mitnehmen. Man kann die jeweiligen Postkarten an den Bähnli-Stationen gratis mitnehmen oder aber – wenn man die komplette Sammlung möchte – das Set kaufen.» Momentan sind die Karten auch in Luzern ausgestellt, im Schaukasten von Elektro Sigrist an der Bruchstrasse 58. Newcomer sind dabei, alte Bekannte und illustre Namen wie Lukas Bärfuss oder Peter Bichsel. Zu letzterem hat Lenherr eine Anekdote: «Bei Bichsel grub ich ein Gedicht aus dem Jahr 1966 aus. Ich rief ihn an, ob ich es verwenden dürfe, und er rezitierte es auswendig. Das war beeindruckend.» Der nächste Anlass von «Literatur mobil» ist eine literarische Schnee-Schuh-Tour mit Sabine Reber, Heidi Gasser, Heinz Stalder, Heini Gut und Regula Sicher. «Damit das Publikum auch was macht und nicht bloss reinsitzt und konsumiert», fügt Lenherr an und lächelt verschmitzt.

Pablo Haller

Literarische Schnee-Schuh-Tour, SA 28. Februar, 14 Uhr, Bergstation Haldi/Schattdorf

Anschließend um 19.30 Uhr literarisches Abendessen im Berggasthaus Haldi mit den Autorinnen und Autoren.